



GEBÄUDESCHUTZ
DURCH PRÄVENTION
FOKUS: **OBERFLÄCHENWASSER**

STUDIEN BELEGEN – EXTREME REGENFÄLLE NEHMEN ZU

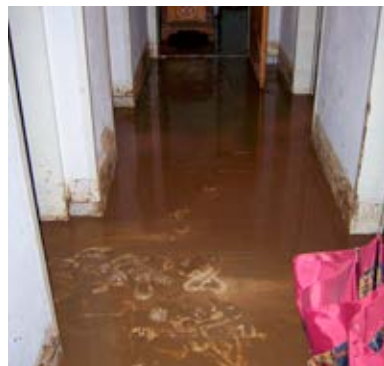
Unwetter mit enormen Niederschlagsmengen haben in den letzten Jahren an Intensität massiv zugenommen. Starke Regenfälle von bis zu 5 l pro m² in 5 Minuten lassen auf Grünland reißende Flüsse entstehen und öffentliche Kanäle überquellen. Diese Naturerscheinungen sind längst nicht mehr nur auf die klassischen Hochwassergebiete beschränkt und treffen die Bewohner daher meist völlig unvorbereitet.

Die Abflussgeschwindigkeit von Wasser hängt ab von der Hangneigung, dem Bodenbewuchs sowie der Oberflächenbeschaffenheit des

Untergrundes. Für das Schadenspotential entscheidend ist darüber hinaus, wie gut das Haus vor Wassereintritt geschützt ist, zum Beispiel durch Schutzmaßnahmen wie Antrittsstufen.

MÖGLICHE SCHÄDEN

Die Kanäle können die enormen Wassermengen nicht mehr fassen und Straßen dienen als Zuflüsse. Höhere Fließgeschwindigkeiten reißen Kleinteile und Erdreich mit. Es bilden sich Verklausungen, Rigole und Abflüsse werden verstopft und die Wasser- und Schlammmassen überschwemmen die Gebäude.



VORBEUGENDE MASSNAHMEN

⚠ PERSONENSCHUTZ IST OBERSTES GEBOT



ORGANISATORISCHE MASSNAHMEN

- Bei niedrigeren Wasserhöhen sollte man Eintrittsstellen wie Türen, Fenster, Einfahrten und Lichtschächte mit Sandsäcken abdichten
- Schalttafeln, die in vormontierte Führungsschienen eingesetzt werden, erfüllen diesen Zweck auch bei höheren Wasserständen
- Anschaffung einer Tauchpumpe
- In Kellerräumen feuchtigkeitsempfindliches Inventar bzw. Elektrogeräte erhöht stellen (Stelzen)



INSTANDHALTUNG ALS WESENTLICHE VORSORGE MASSNAHME

- Regelmäßige Reinigung von Dachrinnen und Abflüssen
- Schwemmfähige Materialien vor Abflüssen und Rinnen entfernen
- Aufladungen (angeschwemmtes Erdreich) vor Schutzmauern entfernen



VORSORGE BEI NEUBAU UND SANIERUNG

- Das umliegende Gelände muss bei der Planung beachtet werden, beziehungsweise müssen Änderungen am umgebenden Gelände unbedingt berücksichtigt werden
- Lichtschächte und andere in das Gebäudeinnere führende Bauteile mit einer Antrittsstufe versehen. Die Höhe der Stufe richtet sich nach der maximalen Rückstauenebene und muss diese überragen
- Abdichtungen von Fenstern und Türen im Erd- und Kellergeschoß so gestalten, dass bei dichten Fenstern und Türen die anliegenden Bauteile ebenfalls der Wasserbelastung standhalten
- Pumpenschacht im Keller vorsehen
- Möglicher unkontrollierter Dachwasserabfluss kann Probleme an Fassadenelementen verursachen > Kontrolle nach dem Ereignis
- Entwässerungssysteme von Lichtschächten und Kellern können durch einen Rückstau der Entwässerungsleitungen (Drainagen) überflutet werden. Daher sind diese bis zur Ausflusstelle zu planen, um eine umgekehrte Flussrichtung in der Leitung zu verhindern
- Werden Grundstückseinfriedungen für Oberflächenwasserschutz ausgelegt, so muss Bedacht auf den Schutz der nachfolgenden Liegenschaften gelegt werden
- In den Hauswasserkanälen sollten Rückschlagklappen vorgesehen werden, um das Eintreten von rückgestautem Wasser aus der Hauptkanalisation zu verhindern
- Elektroinstallationen in Kellerräumen sollten, wenn möglich, in erhöhter Lage angebracht werden
- Beim Einbau von Erdtanks müssen die Auftriebskräfte durch veränderliche Grundwassersituationen bedacht werden



PROFESSIONELLE HILFE UND BERATUNG

Für den Laien ist es sehr schwierig zu bewerten, welche Maßnahmen der Prävention für sein Vorhaben sinnvoll sind. Vor allem bei der Auswahl der Baumaterialien und Kriterien bei der Gebäudeerrichtung (Standortwahl, Ausrichtung) ist man ohne professionelle Hilfe mitunter überfordert. Die Fachleute des EPZ bieten Ihnen, beziehungsweise Ihren Bauträgern, durch ihre Beratungstätigkeit Hilfestellung beim Planen von präventiven Maßnahmen, um die Auswirkungen von Naturkatastrophen zu minimieren.

Haftungsausschluss:

Die in der vorliegenden Publikation vorgeschlagenen Maßnahmen sind beispielhaft zu sehen und sind im Einzelfall individuell anzupassen. Vom EPZ kann keinerlei Haftung für Schäden, die in welcher Form auch immer aus dieser Publikation abgeleitet werden, übernommen werden.

KONTAKT

Telefonisch stehen wir Ihnen Montag bis Donnerstag von 08:00 bis 16:00 Uhr und Freitag von 08:00 bis 12:00 Uhr zur Verfügung.

Ansprechpartner für Oberösterreich:

+43 (0)732 / 7617-0

Ansprechpartner für Niederösterreich:

+43 (0)2272 / 9005-16688

Ansprechpartner für Steiermark:

+43 (0)316 / 82 74 71

Ansprechpartner für Burgenland:

+43 (0)2682 / 62105-19

Sie können uns aber auch ein E-Mail schicken: **office@elementarschaden.at**

NOTRUF NUMMERN

Feuerwehr	122
Polizei	133
Rettung	144
Euronotruf	112